

Kleine Anfrage Jacqueline Gafner Wasem (FDP): Gewaltexzesse in Bern: Präventives Potential der Öffentlichkeit von Gerichtsverhandlungen nutzen?

Nach der Gewalteskalation an der unbewilligten „Tanz dich frei“-Veranstaltung vom 25. Mai 2013 ist es vor der Reitschule in der Nacht zum 28. Juli 2013 schon wieder zu schweren Krawallen und Ausschreitungen gekommen, wobei die einmal mehr durch verummte Chaoten ausgeübte Gewalt diesmal eine neue Dimension hatte, wie der Stadtpräsident von Bern laut einem am 10. August 2013 publizierten Interview mit der Berner Zeitung konstatierte.

Gleichentags titelte der Bund auf der ersten Seite „Sprayergang 031 bringt Reitschule in Bedrängnis“ und konnte man im entsprechenden Artikel (vgl. Seiten 1 und 21) lesen, dass die Berner Behörden diese Gang, die sich offenbar seit Jahren durch gewalttätiges Verhalten „auszeichnet“ und selbst von Reitschul-Insidern als Problem wahrgenommen wird, seit langem im Auge hätten. Was an Massnahmen zur Normalisierung der Situation über das reine Beobachten hinaus allenfalls unternommen worden ist, bleibt dabei – zumindest für die Leserschaft – offen.

Wie die Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland im Juli 2013 bekannt machte, konnten im Zusammenhang mit den Krawallen vom 25. Mai 2013 rund 80 gewalttätige Personen identifiziert werden, die sich wegen unterschiedlicher Straftaten vor der Justiz zu verantworten haben. Wie inzwischen auch bekannt, hat sich die Stadt Bern bei den durch sie eingereichten Strafanzeigen als Privatklägerin im Zivil- bzw. Strafverfahren konstituiert. Aufgrund ihrer Parteistellung ist ihr somit bekannt, wann entsprechende Verfahren stattfinden, wobei die Verhandlungen vor den urteilenden Gerichten im Haupt- und Rechtsmittelverfahren grundsätzlich öffentlich sind. Damit besteht für einmal die Chance, die Anonymität, in deren Schutz gewalttätige Randalierende in der Stadt Bern regelmässig ihr Unwesen treiben, zu Präventionszwecken zu lüften, zumindest was die erwähnten rund 80 Personen betrifft, sofern es im Einzelfall zu einer Gerichtsverhandlung kommt.

Vor diesem Hintergrund ersuche ich den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Gemeinderat bereit, interessierten Mitgliedern des Stadtrats auf entsprechendes schriftliches Ersuchen hin bekannt zu geben, wann und wo Gerichtsverhandlungen gegen im Zusammenhang mit der „Tanz dich frei“-Veranstaltung vom 25. Mai 2013 identifizierte Gewalttätige stattfinden, gegen die sie Strafanzeige erhoben und sich als Privatklägerin konstituiert hat?
2. Falls Nein, weshalb nicht?

Bern, 15. August 2013

Erstunterzeichnende: Jacqueline Gafner Wasem

Mitunterzeichnende: Mario Imhof, Dannie Jost, Roland Jakob, Pascal Rub, Manfred Blaser, Christoph Zimmerli, Erich Hess, Nathalie D'Addezio, Kurt Rügsegger, Karin Hess-Meyer, Ueli Jaisli, Alexander Feuz, Michael Daphinoff, Claudio Fischer, Kurt Hirsbrunner, Martin Schneider, Philip Kohli